

Wirtschaftssystem Gradido in der Schweiz auf dem Weg in die Realität

Das neue Wirtschaftssystem Gradido ist den Lesern des "NET-Journals" bekannt durch den Vortrag, den dessen Pioniere Margret Baier und Bernd Hückstädt am Kongress "Bahnrechende Energietechnologien" vom 29./30. September 2018 in Königstein hielten, den Bericht im "NET-Journal"² und die DVD des Vortrags³. Nun erschien im "Berner Oberländer", der Tageszeitung¹ der Region, in der die Redaktoren leben, eine Meldung über die Gründung eines Vereins zur Einführung des Wirtschaftssystems Gradido in der Schweiz. Näheres entnehmen Sie dem folgenden Bericht.

Gradido - die Natürliche Ökonomie des Lebens

Dieses neue Geld- und Wirtschaftsmodell verspreche "weltweiten Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur", erläuterten Margret Baier und Bernd Hückstadt am Kongress. Einleitend sagte Mitgründerin Margret Baier, das weibliche Prinzip sei in der heutigen Zeit für das Überleben entscheidend. Wörtlich: "Wir verdanken unser Leben der Natur!" Und so sei auch die Natur die grosse Lehrmeisterin der beiden Pioniere, Begründer von Gradido.

Bernd Hückstädt nahm direkten Bezug zu jenen revolutionären Erfindungen, die an diesem Kongress präsentiert wurden und die der Umwelt Entlastung bringen würden. Solche Erfindungen würden aber durch das herrschende Geldsystem blockiert. Deshalb sei ein neues Geldsystem nötig, um die Geschicke der Welt in eine andere Richtung zu lenken. Gradido sei die Abkürzung von **G**ratitute für Dankbarkeit, **D**ignity für Würde und **D**onation für Gabe, Geschenk.

Das Ziel, das sich Gradido gesetzt habe, töne utopisch angesichts der heutigen Situation, in welcher täglich 25'000 Menschen verhungern, obwohl genug für alle da wäre. Einerseits gibt es mausarme Menschen und Flüchtlingsströme, andererseits Superreiche. Zusätzlich bedrohen die Digitalisierung und Roboter die Ar-



Margret Baier und Bernd Hückstädt, Begründer von Gradido, am Kongress 2018 in Königstein.

beitsplätze. Es könne eigentlich nicht noch schlimmer kommen. Die Fehler des Geldsystems können abgekürzt wie folgt skizziert werden:

- Fehler 1: Geldschöpfung durch Schulden; 97% des Geldes wird durch Schulden geschöpft, das heisst in unserem Geldsystem ist Wohlstand nicht möglich wegen der Staatsverschuldung, die für alle ein Nullsummenspiel und nicht selten Konflikte und Krieg bedeutet. Das heisst: es schadet allen, nützt niemand;
- Fehler 2: Zins und Zinseszinsen. Schulden gehen durch die Decke;
- Fehler 3: Ignorierte Naturgesetze. Die Natur macht überfließende Fülle vor, es herrscht ein Ausgleich des Kreislaufs. Die Natur erzeugt seit 4 Milliarden Jahren Leben und Fülle - wir sollten sie zum Vorbild nehmen!

Danach entwickelte Bernd die Ideen von Gradido: Es gehe darum, das herrschende Geldsystem durch die Vision des dreifachen Wohls zu brechen: des Einzelnen, der Gemeinschaft, des grossen Ganzen - durch das neue Geldsystem, welches noch von niemandem widerlegt wurde.

Gradido bietet:

- ein aktives Grundeinkommen für jeden Menschen;
- einen schuldenfreien Staatshaushalt für jedes Land;

- einen zusätzlichen Ausgleichs- und Umweltfonds zur Sanierung der Altlasten.

Bei Gradido, so Bernd Hückstädt, "rechnet sich alles, was der Umwelt/der Natur hilft!"

Doch auch Gradido unterliege dem Gesetz der Vergänglichkeit und müsse 50% zum Ausgleich beitragen. So wird die Geldmenge stets konstant gehalten. Entsprechend den Fähigkeiten der Einzelnen könne es auch weiterhin Millionäre geben oder solche, die nur vom Grundeinkommen leben. Es wird aber keine Schulden mehr geben, auch nicht in der Dritten Welt.

Auch Kredite könnten vergeben werden, jedoch nur von vorhandenen Guthaben - es wird kein virtuelles Geld geschaffen, wie es jetzt bei den Banken der Fall ist, die Kredite vergeben. Kredite werden zinsfrei vergeben.

Die Einführung des neuen Geldsystems müsse sanft, mit einer Parallelwährung, geschehen. Was früher 100 Euro gekostet habe, koste dann z.B. 90 Euro und 10 Gradido. D.h. die Liquidität wird um 10% gesteigert, die Schulden werden um 10% reduziert. Je mehr Menschen mitmachen, umso grösser sind die Vorteile - statt eines Nullsummenspiels wie beim alten Geldsystem ist es hier ein Plussummenspiel.

www.gradido.net

Nun also die grosse Überraschung

Genauso wie die Teilnehmer des Kongresses in Königstein, so waren auch wir Veranstalter von diesem neuen Geld- und Wirtschaftssystem begeistert, doch wir dachten, dass sich das wie so viele andere gute Konzepte nicht so leicht umsetzen lasse.

Umso erstaunter waren wir, als wir im "Berner Oberländer"¹ den Bericht "Ja, es ist eine Veränderung im Gang" lasen. Aus dem Untertitel ging hervor, dass der Berner Oberländer Walter Ammann einen Verein gründete, um das verheissungsvolle Wirtschaftssystem Gradido umzusetzen. Damit bewege er sich allerdings "an der Grenze zwischen Vision und Illusion".



Label von Walter Ammanns Website www.wakeup-change.ch



Der Blonde hinten im Bild ist Walter Ammann, Trainer einer afrikanischen Jugendfussballmannschaft.

Tatsächlich hat der siebzigjährige Walter Ammann eine eigene Website⁴. Über sich schreibt er, er sei "kein Influencer", sondern ein "Auf- und Wachrüttler". Im Zitat: *"Und dann kommt plötzlich jemand, der dich wachrüttelt, und du wusstest nicht mal, dass du schläfst!"* beschreibt er wohl seine Funktion als Wachrüttler.

Seiner Webseite kann man entnehmen, dass er bisher ein bewegtes Leben hatte und sehr viele verschiedene Erfahrungen machen durfte (intensive persönliche Lebenserfahrung, vielseitige berufliche Erfahrung, grosse Erfahrung als Ausbilder im Sport, langjährige Erfahrung in Linien- und Stabsfunktionen in der Schweizer Armee).

Doch sein Herz schlägt seit Herbst 2019 für das Wirtschaftssystem Gradido. So ist er Mitbegründer des Fördervereins pro-gradido.swiss.

Wie aus der dazugehörigen Webseite www.pro-gradido.swiss hervor-



Aus der Website www.pro-gradido.swiss geht hervor:

"Fünf von Gradido überzeugte Menschen haben am 28.1.2020 das 'Gradido-Kernteam-Schweiz' (GKS) gegründet. Das GKS hat sich das Ziel gesetzt, ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten, das konkret festlegt, wie Gradido in der Schweiz (Welt) umgesetzt werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das GKS am 27.2.2020 beschlossen, den Förderverein pro-gradido.swiss zu gründen.

Am 29.4.20 wurde der Förderverein pro-gradido.swiss gegründet.

Am 10.6.20 wurde die Webseite www.pro-gradido.swiss aufgeschaltet.

Es bestehen zurzeit bereits drei regionale Gradido-Gruppen (Mittelland, Ostschweiz und Zürich). Es ist geplant, weitere regionale Gradido-Gruppen aufzubauen.

geht, ist er deren Präsident und Arki-no Widmer deren Vizepräsident.

"Der patriotische Kosmopolit: kein Fantast"

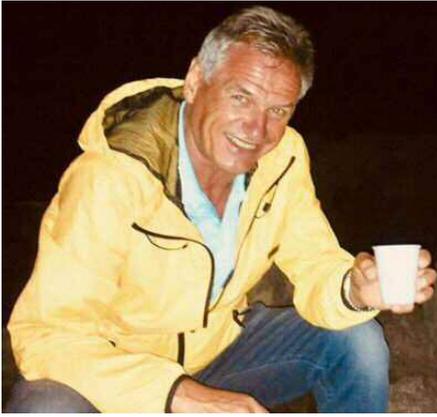
Im "Berner Oberländer"¹ stand, Walter Ammann sei kein Fantast, sondern ein "patriotischer Kosmopolit" mit internationalen Erfahrungen im Sport und Business. Er greife zu den Sternen. Seine Vision: *"Jeder Mensch sollte sein eigenes Brot dort verdienen können, wo er lebt, und wir alle müssen in Frieden miteinander und in Harmonie mit der Umwelt leben können"*. Der Name der Vision sei "Gradido".

Der Journalist erklärt, dass Walter Ammann 2017 einen Hirnschlag erlitt, Gott sei Dank ohne spürbare Folgeschäden. Zumindest keine körperlichen, eher schon psychologische: Er ging auf die Suche. Im vergangenen

Herbst endete die Suche. In Deutschland, wo der studierte Musiker und Mathematiker Bernd Hückstädt bereits seit Jahren ein neues Wirtschaftssystem inklusive neuer Weltwährung propagiert: Gradido.

Walter Ammann sei sich bewusst geworden: *"Das ist die Lösung!"* Und da er schon immer ein Mann der Tat war, gründete er kurz darauf, im April 2020, mit Gleichgesinnten und in Absprache mit Bernd Hückstädt den Förderverein "pro-gradido.swiss".

Inzwischen bestünden, so steht es im Artikel, drei regionale Gruppen, Mittelland, Ostschweiz und Zürich. Die Mitgliedschaft koste jährlich 50 Franken, für Vereine und Firmen 500 Franken. Präsident Ammann hoffe nicht nur, aber auch auf junge Leute - und auf bekannte Persönlichkeiten. Für die weltweit bisher knapp 5'000 Mitglieder bei Gradido gibt es Bücher, Videos



Walter Ammann, Präsident des Fördervereins pro-gradido-swiss.

und einen Lehrgang zum Gradido-Botschafter. *“Aber”, so Walter Ammann, “es geht nicht darum, Geld zu verdienen, sondern aktiv beizutragen, die Welt zum Positiven zu verändern.”*

Er selber investiere in Gradido etwa 50 Franken pro Monat, und Gradido-Erfinder Bernd Hückstädt lebe in einfachsten Verhältnissen. Vorbilder fänden sich in der Natur genügend. *“Die Biene etwa erfüllt das dreifache Wohl, das sich Gradido zum Ziel gesetzt hat, geradezu exemplarisch.”* Vorbilder sind für Walter Ammann Nelson Mandela, Martin Luther King und Mahatma Gandhi. Eine zusätzliche Orientierungshilfe bieten ihm und seinem Verein die 17 Ziele der UNO für eine nachhaltige Entwicklung, *“die endlich erfüllt werden können”,* meint Ammann.

An der Grenze zur Illusion

Der Journalist des “Berner Oberländer” schreibt, Walter Ammann sei ein begnadeter Kommunikator, und seine Lebensweisheiten würden auch jenem Zuhörenden einleuchten, der die Chancen auf eine weltweite Einführung von Gradido als gegen null einschätzt. Damit meint er wohl sich selber. Doch Ammann gibt zu bedenken: *“Die Geschichte dieser Welt wurde nicht von Mehrheiten geschrieben, sondern von Einzelnen”.* Oder: *“Wenn ich nicht mehr daran glaubte, etwas verändern zu können, dann braucht es mich nicht mehr.”* Er zitiert auch Hermann Hesse: *“Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.”* Oder Albert Einstein: *“Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.”* Gerade die Corona-

Krise habe schon viel positive Energie ausgelöst, die zeige: *“Es ist eine Veränderung im Gang.”*

Die grosse Transformation

Damit spricht er Veränderungen an, wie sie zum Thema “Die grosse Transformation” des Jupiter-Verlags vom 2.-4. Oktober in Stuttgart-Weilimdorf passen. Programm und Highlights finden Sie ab S. 18. Wir können dazu nur anfügen, dass wir Walter Ammann beim allfälligen Ausfall eines Referenten gerne als Referenten über seine Gradido-Vision ins Programm einsetzen möchten.

Auf der Website des Fördervereins pro-gradido-swiss gibt es eine Rubrik “Fragen und Antworten”. Zur Frage *“Was versteht ihr unter Transformation?”* gibt es folgende Antwort:

“Gradido strebt die friedliche Transformation des Geldsystems an - einen sanften Übergang vom alten Schuldgeldsystem hin zur Natürlichen Ökonomie des Lebens (kurz Gradido-Modell).”

Zur weiteren Frage: *“Wer entscheidet, ob und wann Gradido eingeführt wird?”* gibt es folgende Antwort:

“Abgesehen von der Möglichkeit, Gradido als Kryptowährung in die Welt zu bringen, macht eine staatliche Einführung sehr viel Sinn. Wer das letztendlich entscheidet, hängt vom politischen System im jeweiligen Land ab. Wichtig ist auf jeden Fall eine möglichst große Verbreitung der Idee. Dafür brauchen wir jeden Einzelnen. - Wir brauchen dich! So gesehen entscheiden wir gemeinsam, ob und wann Gradido eingeführt wird.”

Auf die Frage: *“Wie steht Gradido zu Kryptowährungen und Blockchain?”* lautet die Antwort:

“Kryptowährungen wie Bitcoin existieren nur als Guthaben. Es gibt dort keine negativen Kontostände. Dies ist schon mal ein Schritt in die richtige Richtung. Zurzeit werden sie zwar noch oft als Spekulationsobjekte ‘missbraucht’ und bringen durch den gigantischen Energieverbrauch ökologische Probleme mit sich, aber dies wird sich in kurzer Zeit lösen. - Wir arbeiten an einer umweltfreundlichen, schnellen und weltweit skalierbaren Kryptowährung, als eine Möglichkeit, um damit Gradido in die Welt zu bringen.”

Auf die Frage: *“Wie erleichtert Gradido die Lebensplangestaltung?”* lautet die Antwort:

“Insgesamt ist bei Gradido mehr Geld im Umlauf. Durch die Vergänglichkeit sind die Menschen interessiert, zinslose Kredite und Darlehen zu vergeben. Auf diese Weise ist es sehr einfach, sich Auszeiten zu gönnen. Wer jetzt gerade eine Auszeit wünscht und einen höheren Lebensstandard bevorzugt, besorgt sich einen entsprechenden Kredit von jemand anderem, der die Auszeit vielleicht in ein paar Jahren anstrebt.”

Die Vermittlung der Kredite und Darlehen kann durch Finanzdienstleister oder Kreditinstitute erfolgen, die sich zu Lebensplan-Gestaltungsinstituten entwickeln können.”

Die Frage: *“Wie löst Gradido das Problem Krieg/Frieden?”* wird wie folgt beantwortet:

“Das alte Schuldgeldsystem verursacht Konflikte und Kriege mit mathematischer Konsequenz. Mit der friedlichen Transformation zu einer Natürlichen Ökonomie des Lebens, dem Gradido-Modell, fällt die Hauptursache für Kriege weg.”

Damit wird die Basis gelegt für weltweiten Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur.”

Weitere Fragen werden hier beantwortet⁴.

Schlussbemerkungen

Wir hatten am Kongress vom 29./30. September 2018 den Gradido-Gründern eine Spende zukommen lassen. Wir werden das nun mit dem Förderverein pro-gradido.swiss fortsetzen und würden uns freuen, wenn unsere Schweizer Leser diesem Beispiel folgen würden. Nähere Angaben finden Sie auf der Website www.pro-gradido.swiss

Literatur:

- 1 Karlen, Alex: "Ja, es ist eine Veränderung im Gang", im "Berner Oberländer/Thuner Tagblatt" vom 21. Juli 2020
- 2 Schneider, Inge: "Bahnbrechender Kongress vom 29./30. September 2018 in Königstein", in "NET-Journal" Nr. 11/12 2018, S. 10-23
- 3 http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=141&
- 4 <https://www.pro-gradido.swiss/faq/>